**WELLEN: VERBINDENDES UND TRENNENDES IM WORTSCHATZ DER HEUTIGEN GERMANISCHEN SPRACHEN**

Außerdem Entlehntes und Urverwandtes außerhalb der germanischen Sprachgruppe

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Urgermanisch (erschlossen) | \*(s)wal(j)- | \*wāg- | \*bulgjō\*(n) | \*gel- | \*aldō(n) | *\*berana(n) > beran* ‚tragen’ | \*unþi– |
| Deutsch | **Welle**, Schwall | *Woge* | *Bulg(e), Bülge* | *(Gelve)* |  |  | *(Unde)* |
| Englisch | swell | **wave** | billow |  |  |  | (altengl. *ýð*) |
| Niederländisch |  | waag |  | **golf** |  | baar | *(unde)* |
| Friesisch |  | weach |  |  |  | baar |  |
| Dänisch |  | våg | **bølge** |  |  |  |  |
| Norwegisch |  | våg | **bølg(j}e** |  |  |  |  |
| Schwedisch | svall | **våg** | bölja |  |  |  |  |
| Isländisch |  | *vogur* | bylgja |  | **alda** | bára | *unnur* |
| Färöisch |  | vágur | bylgja |  | alda |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| Französisch |  | **vague**; vogue |  |  |  |  | **ONDE** |
| Russisch | **VOLNÀ** |  |  |  |  |  |  |
| Finnisch |  |  |  |  | **aalto** |  |  |

Auch die heutigen germanischen Sprachen weisen in ihrem Wortschatz mehr Gemeinsamkeiten auf, als man spontan denken könnte. Den größten Anteil am gemeinsamen Wortschatz hat das Isländische. Das ist nicht verwunderlich, denn diese Sprache ist sehr konservativ und gibt nicht so schnell auf, was in seiner mittelalterlichen Literatur vorhanden ist. Dazu kommt, dass die traditionellen isländischen Versformen sehr kompliziert sind und einen an Synonymen reichen Wortschatz voraussetzen, damit sie überhaupt umgesetzt werden können.

Die oberste Zeile zeigt die Herkunft der Wörter. GER bedeutet Urgermanisch, eine Wortform vor der Aufspaltung des Germanischen in Einzelsprachen, \* eine erschlossene, nicht belegte Form. Die gebräuchlichsten Wörter in den einzelnen Sprachen – soweit ich das abschätzen kann – sind **fett gedruckt**.

Stilistisch gehobene, seltene, dialektale oder poetische Wörter sind *kursiv*. (In Klammer) gesetzte Wörter sind nicht mehr gebräuchlich. In GROSSBUCHSTABEN stehen Wörter außerhalb der germanischen Sprachen, die urverwandt sind, d.h. direkt aus dem Indogermanischen stammen. Natürlich kann hier nicht auf alle Synonyme, Ober- und Unterbegriffe für „Welle“ eingegangen werden. Der Zweck der Übung ist es vielmehr zu zeigen, dass viele der Wörter, die bei oberflächlicher Betrachtung nur einer einzelnen dieser Sprachen zugeordnet werden, meistens auch in anderen vorkommen, wenn sie auch oft weniger geläufig sind.

**Zu den einzelnen Wörtern:**

***Welle*** kann zum Verb *wallen* gestellt werden; es drückt die rhythmische Bewegung aus, die sich über das Wasser hin fortsetzt. Wie bei anderen dieser Synonyme gibt es eine Fülle der bildhaften Anwendungen.

Herkunftsmäßig kann *Welle* *– wallen* vermutlich zu *Schwall – schwellen* gestellt werden, eine germanische Variante dieses indogermanischen Wortes mit s(ch)-Vorschlag; gemeint ist mit letzterem eine mächtige Welle, die übers Wasser hereinbricht. Verwandt, aber nicht aus dem Germanischen entlehnt, ist russisch *volná*.

***Woge*** ist verwandt mit *Weg* und *bewegen*; dass engl. *wave* damit verwandt ist, mag auf den ersten Blick erstaunen. Das engl. Wort kann zum altengl. Verb *wagian* gestellt werden, es ist im Mittelenglischen als *waw* belegt und müsste heute auf *law* reimen. Die heutige Form des Wortes ist beeinflusst vom Verb *wave* ‚winken, hin- und herbewegen’, welches auf altengl. *wafian* zurückgeht und mit *webe*n, engl. *weave*, verwandt ist.

Das Wort gibt es in allen heutigen germanischen Sprachen, und es ist auch ins Französische entlehnt worden: In seiner ursprünglichen Bedeutung als *vague*, in der übertragenen als *vogue* ‚Trend, Mode’.

***Billow*** samt seinen nordischen Entsprechungen ist mit deutsch *Balg, Ball* und *Polster* verwandt und hat vor allem im Englischen eine große Verwandtschaft: *bellows, ball, bolster; belly, bulge, boulder* usw. usf. Das Wort gibt es auch im Deutschen in der Form *Bulge* oder *Bülge*; es wird nur noch im plattdeutschen Norden verwendet.

***Golf***, im Niederländischen das häufigste Wort, steht heute in der Bedeutung ‚Welle’ im Germanischen isoliert. Es wird Verwandtschaft mit dem Verb *gillen* ‚gellen’ (engl. *yell*) angenommen. Anderer Herkunft ist das Wort *Golf*, welches in allen germanischen Sprachen (auch im Niederländischen) in der Bedeutung ‚Meerbucht, Meerbusen’ gebraucht wird. Es wird auf spätlat. *colfus* aus griech. *kólpos* zurückgeführt.

***Alda*** ist heute auf das Inselnordische beschränkt, also auf Isländisch und Färöisch. Dass es einmal in einem größeren Gebiete Geltung hatte, zeigt die finnische Entlehnung *aalto*.

***Baar***, eigentlich ‚tragendes (Wasser)’, finden wir im Niederländischen und Friesischen, aber auch im Isländischen.

***Unnur*** ist noch im Isländischen zu finden, welches kaum etwas von seinem alten Wortschatz verloren hat; es wird jedoch nur noch selten, poetisch verwendet. Seine ehemals große Verwandtschaft hat sich aus den germanischen Sprachen verabschiedet. Im Altenglischen war *ýð* das übliche Wort für ‚Welle’, im Alt- und Mittelhochdeutschen finden wir es als *und(e)a*, *unde*; man denke an Undine! Es ist natürlich mit lat. *unda* (ur)verwandt und in den romanischen Sprachen als *onde*, *onda* usw. springlebendig. *rww*

**Aus den Mitteilungen vor über dreissig Jahren:**

*An der Jahresversammlung 1988 hielt Denis Barrelet, der Neuenburger Jurist, Journalist und Professor für Kommunikationsrecht in Freiburg und Neuenburg, ein Referat, das auch jetzt noch lesenswert ist. Barrelet war in Bern aufgewachsen und hatte die Maturprüfung abgelegt. Er sprach deshalb auch Berndeutsch und war perfekt zweisprachig. Er konnte deshalb die Schweizer Sprachlandschaft sowohl als Deutschschweizer als auch als Welscher beurteilen. Er ist leider schon 2007 im Alter von 62 Jahren gestorben.*